



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN

# ***zündhölzle***

***Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden  
Sulzburg mit Ballrechten-Dottingen und Laufen mit St. Ilgen  
Nr. 1/ 2021 Februar / März 2021***



# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Wort an die Gemeinden</b>	<b>3</b>
Liebe Leserin, lieber Leser	
<b>Nachrichten aus den Kirchengemeinden</b>	<b>5</b>
Gottesdienste und Veranstaltungen	
Nachrichten aus Laufen	
Nachrichten aus Sulzburg	
Herzlichen Dank	
<b>denkmal</b>	<b>7</b>
Angst und Sorgen	
<b>Kirchenmusik</b>	<b>9</b>
Andachten in der Passionszeit	
<b>Monatssprüche</b>	<b>10</b>
<b>Aus den Kirchenbüchern</b>	<b>10</b>
<b>Quellen</b>	<b>11</b>
<b>Impressum</b>	<b>11</b>

---

# Wort an die Gemeinden

## Liebe Leserin, lieber Leser,

dass man auch in Worten wohnen kann, war mir bekannt. Aber als ich es vor kurzem ausgesprochen hörte, wurde es mir noch einmal so richtig bewusst. Ja, Worte können wie ein Zuhause sein: Einladend, bergend, stärkend, und mit schönem Blick nach draußen. Ich auf jeden Fall kann für mich sagen: Ich habe so ein paar Worte, in denen ich mich zuhause fühle. Mal trage ich sie mit mir herum, (will heißen, ich kann sie auswendig), mal hängen sie an der Wand, mal stehen sie in einem Buch, auf das ich Zugriff habe. Mein Konfirmationsspruch gehört zu diesen Worten. Erst habe ich ihn nur gehört, dann lag er als Schmuckkärtchen in meinem Gesangbuch, inzwischen kann ich ihn auswendig und ohne viel nachdenken zu müssen, ist er einfach da. Und das ist einfach schön. Vielleicht haben Sie eine ähnliche Erfahrung mit Ihrem Konfirmationsspruch auch gemacht. Aber das muss nicht sein. Manche Konfirmationssprüche laden weniger ein, darin zu wohnen.

Ob die Jahreslosung für uns wohl zu einem Zuhause wird? "Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist", heißt sie. Ich muss mich erst einmal damit anfreunden, vielleicht auch abfinden, dass es ein Imperativ ist. In einer Aufforderung zu wohnen, fällt mir nicht leicht. Irgendwie habe ich das Gefühl, sie schickt mich gleich wieder weg, will, dass ich handle. Dabei wäre ich

oft froh, ich würde erst einmal bei mir selbst ankommen. Aber gut: Warum nicht auch in einer Aufforderung zu Hause sein können. Sicher bin ich mir: Barmherzigkeit könnte zu einem Schlüsselwort dieses Jahres werden. Da sind die vielen Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind - auf Menschen mit einem warmen Herzen. Und da sind die vielen Menschen, die folgenschwere Entscheidungen zu treffen haben rund um Corona, aber auch sonst, und manche Entscheidungen davon werden falsch oder zumindest fragwürdig sein. Das zu benennen, muss möglich sein und die Diskussion darüber, muss erlaubt sein. Aber es kommt auf den Ton an. Und auf die Frage, ob wir in der Diskussion erkennen lassen, dass wir um unsere eigene Fehlbarkeit wissen. Das muss man nicht aussprechen. Ich finde es eher peinlich, wenn andere mir kumpelhaft beteuern: "Ich mache ja auch Fehler." Nein, in meinen Augen geht es eher um einen Unterton, eine geheimnisvolle Verbindung, die den anderen, die mich, spüren lässt: "Ich werde in dem, was ich tue in Frage gestellt, aber ich werde nicht verurteilt." Und Hassreden und Shitstorm und Beleidigungen aller Art, die haben dann auch keinen Platz in diesem barmherzigen Umgang miteinander.

Und dann gibt es ja auch noch die wahrscheinlich häufigen Gelegenheiten, dass wir mit uns selbst barm-

herzig umgehen können oder sollen. Das wird für viele von uns schwierig werden. "Können Sie sich verzeihen, dass Sie ...", wurde ich einmal gefragt und ich merkte: Die Antwort war nein. Nein, ich konnte mir nicht verzeihen, dass ich... Es hat Jahre gebraucht, bis ich lernte, mit mir gnädiger zu sein. Zumindest etwas. Von daher: Einen warmen Umgang mit uns selbst und dann auch mit anderen zu pflegen, das ist eine Aufgabe, in die hinein zu wachsen, das Jahr wahrscheinlich eher zu kurz ist. Dabei bin ich mir sicher: Es lohnt sich.

Und jetzt mache ich etwas, das ist un-gehörig. Ich stelle nämlich neben das Wort, das uns aufgegeben ist, ein anderes. Das hat mich gefunden. Seit Jahren schon und seitdem hängt es im Flur. Ich habe den Eindruck, es wird mein ganz persönliches Wort des Jahres werden. Es ist von Rose Ausländer und beginnt: "Wir wohnen Wort an Wort." Und dann fährt sie fort: "Sag` mir dein liebstes, Freund". Um dann selbst zu antworten. "Meines heißt: Du."

Wie gesagt, diese Worte trage ich nun schon seit langem mit mir herum. Aber in diesen Zeiten des Abstands und der Distanz und des Entbehrens von Begegnung, da springt es mich förmlich an. Es macht mir bewusst, was mir zunehmend fehlt und es macht mir bewusst, worauf ich mich immer mehr freue. Ja, ich weiß: Auch ein Brief oder eine mail oder ein Telefonat bringt mir das Du ins Haus. Aber die Sehnsucht geht doch dahin, sich wieder zu sehen und zu verweilen. Nicht nur an der Haustüre. Von daher, Ja

Wir wohnen  
Wort an Wort.

Sag mir  
dein liebstes, Freund.

Meines heißt:  
Du.

Herzlich grüße ich Sie  
und erbitte für uns alle Ausdauer und  
Geduld.

Ihre Pfarrerin  
Eva Böhme

---

## **Das Coronavirus sorgt immer noch für Unsicherheit in der Planung**

**Bitte beachten Sie die Hinweise  
in der Presse und in den  
örtlichen Mitteilungsblättern**

**Bitte beachten Sie auch die Informationen im Internet  
[www.evangelium-sulzburg-laufen.de](http://www.evangelium-sulzburg-laufen.de)**

---

---

# Nachrichten aus den Kirchengemeinden

## Gottesdienste und Veranstaltungen

Das war eine schwere Entscheidung, die Gottesdienste an Weihnachten abzusagen. Und ich danke Ihnen für das Verständnis, das viele von Ihnen unserer Entscheidung entgegengebracht haben. Und dass wir dann noch einmal in die Verlängerung gegangen sind, fiel den Kirchengemeinderäten noch einmal schwer. Ungeduld und Sehnsucht wollten es anders. Aber die Vernunft sagte klar: Wir machen langsam voran. Und schon sagen einzelne Stimmen in der Politik, dass der Lockdown noch weiter verlängert werden muss - besonders angesichts der Mutationen des Virus. Wenn Sie dieses Zündhölzle in Händen halten, konnten Sie schon im Internet und in den Amtsblättern lesen, wie es weitergeht. Unsere Hoffnung ist, dass wir mit den Gottesdiensten wieder anfangen, vielleicht in noch einmal verkürzter Form, aber eben doch.

Und was die weitere Planung angeht, ist so vieles noch offen. Konzerte wird es wohl zunächst nicht geben. Aber vielleicht lassen sich Teile des Programms in den Rahmen einer musikalischen Andacht einfügen. Der Weltgebetstag der Frauen wird sicherlich ohne das sonst übliche Zusammensein im Anschluss statt-

finden. Aber vielleicht ist ja ein kurzer Abendgottesdienst möglich. Ostern müssen wir erst noch planen. Ich denke an eine Auferstehungsandacht auf dem Friedhof. Ansonsten müssen wir auf die Amtsblätter verweisen. Den Konfirmationstermin sind wir dabei zu verschieben. Wann wir wieder singen dürfen, weiß keiner. Vielleicht zunächst erst draußen. Überhaupt scheint mir ein Mehr an Gemeindegarbeit erst wieder möglich, wenn wir wieder nach draußen können. Dick im Kalender steht der Gottesdienst am Pfingstsonntag im Pfarrgarten und auch für die ein oder andere Soirée



im Pfarrgarten gibt es schon erste Überlegungen. Angezeigt gesehen, habe ich Sonnenschirme zu leihen bei Brot für die Welt. Ich werde fragen, ob man sie auch kaufen kann. Denn manchmal wäre ein Sonnenschirm im Garten eine feine Sache gewesen. Und natürlich freue ich mich und hoffe sehr auf die Unterstützung der

Bläser. Das war im letzten Jahr einfach genial. Das wird uns auch dieses Jahr wieder helfen. Von daher: Es

gibt schon Ideen. Mal sehen, was aus ihnen wird. Hoffentlich eine ganze Menge. EB

---

## Nachrichten aus Laufen

Was es zu berichten gibt? Aus Laufen gibt es gute Nachrichten. Noch vor Weihnachten haben mir drei Gemeindeglieder erklärt, dass sie bereit sind, als Kirchengemeinderäte zu kandidieren. Das ist einfach nur schön und damit ist klar: **Wir werden in diesem Jahr eine Wahl durchführen.**

Wann genau der Termin sein wird, ist noch nicht bekannt. Tatsächlich ist es so, dass wir das ganze Wahlprozedere durchführen müssen. Dazu gehört auch eine Gemeindeversammlung. Von daher müssen wir noch ein bisschen warten, bis es möglich sein wird, trotz Corona, eine Gemeindeversammlung durchzuführen. Ich hoffe, dass das spätestens im Mai der Fall sein wird. Vielleicht aber auch früher, wenn wir es mit Voranmeldung machen dürfen. Ich gehe auf jeden Fall davon aus, dass die Wahl in erreichbarer Nähe ist. Und vielleicht, wer weiß, denken Sie ja auch: "Ja, wenn das so ist, dann werde ich auch

kandidieren." Und wenn nicht kandidieren: Wir brauchen jetzt ein neues Team von Wahlhelfern. Das ist eine überschaubare und kurze Aufgabe. Geben Sie bitte Bescheid, wenn Sie bereit sind, die Wahl mitvorzubereiten und durchzuführen.

Und dann, na das wissen Sie ja: Noch immer ist **die Stelle des Kirchendiener bzw. der Kirchendienerin** in Laufen offen. Auch das eine im Grunde überschaubare Aufgabe. Ein wenig wundere ich mich schon, dass sich niemand dafür interessiert. Ein bisschen Geld dazu verdienen, kann doch nicht schaden. Und dafür geeignete Personen müsste es doch geben. Und so viele Sonntage im Jahr sind es nun auch wieder nicht. Im Sommer nur einmal im Monat und dann auch samstags und im Winter zweimal, aber davon auch nur einmal am Sonntag. Von daher: Was hindert's, dass Sie sich bewerben? EB

---

## Nachrichten aus Sulzburg

Und in Sulzburg haben wir endlich die Baugenehmigung für den **Umbau des Untergeschosses des Gemeindehauses**. Die Handwerker für die ersten Arbeiten sind gerade dabei, uns nochmal die Angebote zu überarbeiten. Dann fehlt noch die Baufrei-gabe und dann geht es hoffentlich auch damit vorwärts. Ach ja, und da

haben wir natürlich eine Bitte: Corona hat uns den Haushalt des letzten Jahres ganz schön durcheinandergebracht. Uns fehlen die Einnahmen für die Vermietung der Kirche und des Gemeindehauses. Da müssen wir wohl an die Rücklagen dran. Von daher: Wenn sie uns etwas spenden wollen, herzlich gerne. EB

---

## Herzlichen Dank

Einen herzlichen Dank auf jeden Fall allen, die an diesem Weihnachtsfest, **die Christbäume** geschmückt und dann auch wieder abgeräumt haben. Ich weiß von vielen Gemeindegliedern, für die das eine große Freude und auch Beruhigung war, die Kirche offen und geschmückt zu wissen. Dass das Schmücken nicht von alleine geht, zeigt das Foto. Und meinen Respekt: Den Christbaum in Laufen haben Charlotte Kronawitter und Barbara Güntert-Schmitz alleine abge-



schmückt. Schade, dass ich an diesem Tag keine Zeit hatte. Weder um zu helfen, noch um ein Bild zu machen. Wobei: Nächstes Jahr sollten wir das anders planen. Zu dritt wäre es einfacher gewesen und sicherer. Wir melden uns rechtzeitig. EB



---

## *denkmal*

**Angst und Sorgen.** Bereits seit geraumer Zeit hält uns und die Welt ein verflixtes „Lebewesen“ in Atem, das so winzig ist, dass wir es nicht mit bloßem Auge sehen können: das Corona-Virus. Es bringt mit seiner Unberechenbarkeit, seiner möglichen und in Deutschland bereits zehntausendfach demonstrierten, tödlichen Gefährlichkeit die ganze Welt ins Stolpern. Und es bringt liebgewonnene und für selbstverständlich gehaltene Lebensumstände aus den Fugen. Es macht uns Angst.

Dabei ist Angst zunächst einmal eine unserer guten Reaktionen: Sie meldet

sich, wenn für uns unmittelbare Gefahr für Gesundheit, oder gar unser Leben, bevorsteht. Die Angst sorgt dafür, dass unsere körpereigenen Abwehrsysteme möglichst plötzlich scharfgeschaltet werden und reagieren können. Jetzt werden Sie sagen, das ist ja gut und schön, wenn plötzlich ein Löwe vor mir steht und ich zum sofortigen Kampf gezwungen werde. Aber wie verhalte ich mich bei einem "Lebewesen", das mich über Monate behindert und so klein ist, dass ich es nur erahnen kann? Die Möglichkeiten sind individuell, wobei mir die eigene Angst einen beschleunigten Denkprozess einleiten kann.

Allerdings, und das haben wir in der jüngsten Vergangenheit mehrfach erleben müssen, kann es unter Stress zu erheblichen Fehlschaltungen kommen. Dann tut das Hirn so, als sei die Gefahr überhaupt nicht vorhanden. (Ich sehe zwar den Löwen, aber weil das so furchtbar schrecklich ist, tue ich so, als ob er gar nicht da sei.) Täusche ich mich, wenn ich da einen Zusammenhang bei Menschen beobachte, denen Urvertrauen und Gottesglaube fehlen? Mit dem Gedanken: wenn der Glaube fehlt, glaube ich alles, was mir in den Kram passt, halte ich auch die abenteuerlichsten Gedankenkonstrukte für möglich!?

Eine Alternative wäre, zu überlegen, wie jeder für sich und in der Gemeinschaft mit anderen am sinnvollsten mit dieser Gefahrensituation umgeht. Diese Mühe sollte ich mir machen, auch wenn sich ausgebildete Fachleute für mich den Kopf zerbrechen und versuchen, Lösungen auszuarbeiten. Christsein bedeutet ja nicht, gedankenlos mit allen durch ein Virus aufgezwungenen Umständen umzugehen. Allerdings sollte ich mich auch nicht für schlauer als z.B. die Virologen halten. In diesem gesteckten Rahmen kann die eigene Verantwortung erträglicher werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich die aktuelle Gefahr und somit auch die Angst über einen längeren Zeitraum hinziehen. Deshalb sollte ich insbesondere einer diffusen Angst keine Möglichkeit bieten, mich abzu-

stumpfen, sich in mir breit zu machen und sich in mir festzusetzen. Angst darf sich nicht zu einer Übermacht entwickeln, die ein rationales Denken und Handeln nicht mehr zulässt. Angst und Sorgen dürfen mich nicht blockieren und zerfressen und mir die Lebensfreude stehlen. Aber wie soll ich das verhindern?

Jetzt könnte ich es mir einfach machen und sagen, wirf bedenkenlos alle Angst und Sorgen auf Gott, er wird's schon richten. Möglich, dass es sogar bei dem ein oder anderen funktioniert. Viele von uns werden aber immer wieder täglich eine durch den Körper ziehende Angst um Gesundheit und Existenz enthüllen und sich mit ihr auseinandersetzen müssen. Und um Vertrauen auf die richtigen Entscheidungen, brauchbare Lösungen, Zuversicht und Hoffnung betend bitten. Angst zehrt! Deshalb ist es wichtig, persönliche Kraftquellen zu haben und täglich aufzufüllen. Vielleicht hilft es, die Angst als Freund zu entdecken. Vielleicht ist Erleichterung im Gespräch mit einem Vertrauten zu finden.

Ich wünsche Ihnen entspannte Umsicht und Wachsamkeit. Ich wünsche Ihnen jeden Tag mindestens eine Freude.

Und lassen Sie sich von Matthäus trösten (6,27): Wer von euch kann durch Sorgen sein Leben auch nur um einen Tag verlängern?

Heijo Werfl 01/2021



---

# Kirchenmusik

## Andachten in der Passionszeit

Liebe Gemeinde,

aufgrund der unsicheren Entwicklung der Pandemie ist es fraglich, ob wir im März die geplanten kulturellen Veranstaltungen durchführen können.

Alternativ zum Konzert am 07. März haben wir uns überlegt am 02. April um 15 Uhr eine Andacht zu Todesstunde Jesu mit Gebeten, Lesungen und musikalischen Sätzen aus Pergolesis Stabat Mater zu gestalten.

Mit unmittelbar ergreifender Stimmung des damals neu aufkommenen galanten Stils erweicht Pergolesis Musik auch das härteste Herz. Die zwei Stimmen, Sopran und Alt bitten um Mariens Beistand und ihren mütterlichen Trost, den sie Jesus am Kreuz schenkte. Mit der neuen Eleganz der damaligen Zeit verzauberte der Italiener sein Publikum. Die Magie hält bis heute an.

Das Gesangsensemble "Vocalis" lädt am 21. März um 18 Uhr in St. Cyriak zu einer Passionsandacht ein, in dessen Zentrum die A-Cappella-Messe "Missa super Dixit Maria" von Hans

Leo Hassler (1562 - 1612) steht. Zwischen Gebeten und Lesungen werden Werke von Heinrich Schütz, Mendelssohn-Bartholdy, Ola Gjeilo erklingen.

Hier nochmals die Termine zu den Andachten zu welchen ich Sie herzlich einladen möchte:

**21. März, 2021, 18:00 Uhr**  
**Passionsandacht mit Ensemble "Vocalis"**

**02. April, 2021 15:00 Uhr**  
**Karfreitagsandacht mit Sätzen aus Pergolesis Stabat Mater**

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage [www.evangelium-sulzburg-laufen.de](http://www.evangelium-sulzburg-laufen.de)

***Reservierungen sind erforderlich. Bitte beachten Sie die Hinweise in der Presse, in den örtlichen Mitteilungsblättern und auch die Informationen im Internet.***

Ihre Kantorin  
Zsófia Csákány

---

# Monatssprüche

## Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

*Lk 10,20*

## März 2021

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

*Lk 19,40*

---

# Aus den Kirchenbüchern

## Taufen

keine

## Trauungen

keine

## Bestattungen

Von Gott wurden aus diesem Leben gerufen

## aus Laufen

4 Gemeindeglieder

## aus Sulzburg

2 Gemeindeglieder

## aus Ballrechten-Dottingen

1 Gemeindeglied

*Ich habe dich je und je geliebt,  
darum habe ich dich zu mir gezogen  
aus lauter Güte Jer 31,3*

## Spenden

Für die eingegangenen Spenden (seit 07.12.2020) bedanken wir uns ganz herzlich.

Bis zum Redaktionsschluss lagen die Zahlen der einzelnen Spenden noch nicht vor. Sie werden im nächsten ***zündhölzle*** veröffentlicht.

*Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb 2. Kor 9,7*

---

# Quellen

**Titelbild** St. Cyriak  
Gemälde von  
Godhild Teutsch  
Acryl auf Leinwand

**Rückseite** Einladung

**Fotos** Böhme, Senft

---

## Impressum

### REDAKTION

Pfrn. E. Böhme, V. Banhardt,  
B. Jacob, V. Dörffler, H.-J. Werfl

### Impressum / Kontakt

Evang. Pfarramt

Hauptstraße 74, 79295 Sulzburg

☎ 07634/592179; 📠 07634/592189

mailto: [evki.sulzburg@t-online.de](mailto:evki.sulzburg@t-online.de)

### KIRCHENGEMEINDEN

#### Öffnungszeiten Pfarramt

telefonisch erreichbar:

Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr  
und Mittwoch von 14-16 Uhr

### KONTEN

#### Kirchengemeinde Sulzburg

**Sparkasse Staufen**

IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26

BIC SOLADES1STF

#### Kirchengemeinde Laufen

**Volksbank Staufen**

IBAN DE20 6809 2300 0003 9274 07

BIC GENODE61STF

### SPENDENKONTEN

#### Förderverein St. Cyriak

**Sparkasse Staufen**

IBAN DE76 6805 2328 0001 173640

BIC SOLADES1STF

**Volksbank Staufen**

IBAN DE04 6809 2300 0000 2706 01

BIC GENODE61STF

#### Freundeskreis der Kirchen- musik

**Volksbank Staufen**

IBAN DE67 6809 2300 0000 0550 00

BIC GENODE61STF

### KIRCHE IM INTERNET

#### Ev. Landeskirche in Baden

[www.ekiba.de](http://www.ekiba.de)

#### Kirchenbezirk Breisgau- Hochschwarzwald

[www.ekbh.de](http://www.ekbh.de)

#### Kirchengemeinde Sulzburg- Laufen

[www.evang-sulzburg-laufen.de](http://www.evang-sulzburg-laufen.de)

***zündhölzle***

[http://www.evang-sulzburg-lau-  
fen.de/category/gemeindebrief/](http://www.evang-sulzburg-laufen.de/category/gemeindebrief/)

---

**Redaktionsschluss für die Ausgabe April / Mai 2021  
ist Mittwoch, 10. März 2021**

Andacht zur Todesstunde Jesu  
Gebete, Lesungen und Sätze aus Stabat Mater von G. P. Pergolesi



ST. CYRIAK

**ST. CYRIAK, SULZBURG**  
**Freitag, 02. April 2021, 15:00 Uhr**



**Eva Böhme**, Lesungen  
**Sabine Zwißler**, Sopran  
**Katrin Hoos**, Alt  
**Zsófia Csákány**, Orgel

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite